

## Eröffnungstag 64. Schweizermeisterschaft der SFKV vom 26.08.2017

### Geselligkeit und sportlicher Wettkampf

Marco Wanner

Aus der ganzen Schweiz trafen morgens um 08.00 die geladenen Gäste der Unterverbände zur Eröffnung der 64. Schweizermeisterschaft der SFKV ein. Nach kurzen Ansprachen von OK Präsident René Lustenberger und Sepp Stadelmann vom ZV eröffnete Regierungsrat Guido Graf die Schweizermeisterschaft. Während die geladenen Gäste mit Kaffee und Gipfeli den Start des Kantonewettkampfs verfolgten nahm der Kanton Zug als erster Kanton sein Programm in Angriff. Die Kegler blieben mit ihren Resultaten nahe beieinander und erzielten einen Durchschnitt von 608.8. Noch wusste man nicht, was dieses Resultat am Ende wert sein würde. Während die geladenen Gäste sich aufmachten mit dem City Train die Stadt Luzern zu erkunden griff der Kanton St. Gallen ins Geschehen ein. Niklaus Küng als Startkegler war es vorbehalten, für das erste Resultat zu sorgen, welches die 640er Grenze übertraf. Leider konnten seine Mitspieler nicht ganz an die Leistung anknüpfen, so dass schnell klar wurde, dass St. Gallen im Kampf um die Medaillen nicht mitreden kann. Mit dem Kanton Schwyz startete ein Mitfavorit in den Wettkampf. Leider lief es der Mannschaft nicht nach Wunsch und das Resultat von Zug konnte nicht erreicht werden. Als nächstes griff die Mannschaft von Basel-Stadt die Führung der Zuger an. Mit dem tollen Einzelresultat von Carlo Bickel von 647 erreichten die Basler einen Schnitt von 613.8 Holz und übernahmen die Spitzenposition. In der Zwischenzeit hatten sich die geladenen Gäste mit den Fahnen der Unterverbände zum Umzug aufgestellt und verschoben zum alten Schiessstand auf der Allmend. Nach einer feierlichen Fahnenübergabe und diversen Ansprachen wurden die Gäste mit einem leckeren Apéro und guter Musik von „Cheeli, Brass und Chriiter“ verwöhnt. Während in der Kegelsporthalle der Kanton Graubünden in den Wettkampf stieg wurden die Gäste zu Tisch gebeten. Durch die Helferinnen und Helfer des UV Stadt Luzern wurden erst die Getränke und danach ein gemischter Salat gereicht. Schnell sprach sich herum, dass die Bündner super in den Wettkampf gestartet sind. Reto Hunger erzielte mit 663 ein tolles Resultat. Seine Mitstreiter erzielten ebenfalls gute Resultate, so dass Graubünden mit 618.8 die Spitze übernehmen konnte. Dadurch war klar, dass eine Medaille ins Bündnerland gehen würde, die Frage war nur noch welche. Während sich Obwalden als nächster Kanton aufmachte die Marke der Bündner anzugreifen wurde den geladenen Gästen der Hauptgang serviert. Der Spiessbraten mit Kartoffelstock und Gemüse wurde von allen Seiten mit lobenden Worten bedacht. Die Obwaldner starteten stark und lange sah es gut aus. Gegen Ende des Wettkampfs gelang nicht mehr jeder Wurf nach Wunsch und es wurde immer knapper. Am Ende fehlte 1 Kegel im Schnitt um die Baselstädter zu verdrängen. Nun startete als letzter Kanton Fribourg in den Wettkampf. Fribourg traute man einiges zu, stellten sie doch eine routinierte Mannschaft und hatten bereits gute Resultate trainiert. Gilbert Biemann egalisierte mit 663 die Bestmarke von Reto und legte den Grundstein. Der eigentliche Erfolg war aber garantiert durch die grosse Ausgeglichenheit der Mannschaft mit fünf tollen Resultaten. Der Schnitt von 634.8 brachte überlegen die Goldmedaille und den Aufstieg in die Kategorie A. Die geladenen Gäste hatten in der Zwischenzeit das Dessert und den Kaffee eingenommen und füllten die Plätze in der Kegelsporthalle. Gespannt warteten die Zuschauer auf den Start des Aufsteigers aus Nidwalden. Die Nidwaldner galten bei vielen als Geheimfavorit und legten gleich los wie die

Feuerwehr. Die ersten drei Kegler erzielten alle zwischen 647 und 661 Holz und man war gespannt wie es weitergeht. Leider lief es den nachfolgenden Keglern nicht mehr ganz nach Wunsch. Am Ende erzielten sie einen Schnitt von 630.2 und die Gewissheit, dass es wohl kaum für eine Medaille reichen wird. Die nächststartende Mannschaft aus Zürich kam nicht auf Touren. Es wurde ein Schnitt von 618 erreicht und man war sich einig, dass dies wohl am Ende nicht zum Ligaerhalt reichen würde. Am Ende des Wettkampfes wurde dies bestätigt. Die Aargauer traten sehr ausgeglichen auf und alle fünf Kegler blieben nahe zusammen. Es reichte knapp, um die Nidwaldner von der Spitze zu verdrängen. Ein Blick auf die Teilnehmer der letzten vier Kantone liess aber wenig Hoffnung für die Aargauer auf eine Medaille. Baselland startete stark in den Wettkampf. Schnell zeigten sie, dass mit ihnen zu rechnen ist. Sie erzielten drei Topresultate über 650 Holz. Es galt nun einen möglichst guten Schnitt vorzulegen und Druck aufzubauen. Am Ende stand für Baselland ein Schnitt von 641.8 Holz auf der Anzeigetafel. Ein tolles Resultat und trotzdem konnte man noch nicht einschätzen, zu welchem Platz es am Ende reichen würde, da es im Kantonewettkampf traditionsgemäss sehr knapp zu und her geht. Die Solothurner glänzten durch eine engagierte und äusserst ausgeglichene Leistung. Die fünf Kegler blieben ganz dicht zusammen. Am Ende fehlte ihnen etwas Wettkampfglück und sie verpassten den Schnitt der Basler um 1.2 Holz im Schnitt. Die Medaille für Baselland war damit Tatsache und die Solothurner mussten zittern. Die Luzerner mussten in letzter Minute noch einen Wechsel vornehmen, da ein Kegler verletzt ausfiel. Dies hatte jedoch keinen grossen Einfluss. Die Mannschaft kämpfte um jedes Holz auch wenn es nicht immer nach Wunsch lief. Am Ende war es Roger Baumeler, der mit 177 (17 9er und 3 8er) auf Bahn 2 die nötigen Kegel erzielte um die Luzerner knapp an die Spitze zu setzen. Als letztes startete die Mannschaft aus Bern in den Wettkampf. Bern musste ebenfalls noch einen Wechsel in der Mannschaft vornehmen. Die Geschlossenheit des Kantons Bern ist beeindruckend. Peter Gygax gelang das Höchstresultat mit grossartigen 654. Besonders erwähnenswert ist hier bestimmt das Resultat von Erika Wittwer, die zum ersten Mal an einem Kantonewettkampf mittat und mit 649 das zweithöchste Resultat der Berner beitrug. Es zeichnete sich bald ab, dass die Berner ihren Titel aus dem Vorjahr verteidigen können. Am Ende resultierte ein Schnitt von 645 Holz und die verdiente Goldmedaille.

Am Ende des Tages bleibt das Fazit, dass neben einem tollen, fairen und spannenden sportlichen Wettkampf auch ein schönes geselliges Zusammensein mit einem stimmigen Festakt und einem Bankett wo man alte Freundschaften auffrischen und neue schliessen konnte zu einem gelungenen Tag beigetragen haben.

Ich freue mich bereits jetzt auf den Kantonewettkampf 2018 in Heimberg. Vielleicht als aktiver Kegler am Kantonewettkampf, ganz sicher aber als Gast und Teilnehmer an der Eröffnungsfeier.